



Bibliographische Daten

Titel: Kaspar Hauser
Ersteller: Kurt Martens
Signatur: Amb. 8. 1568

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kaspar (in finsternem Brüten): Warum erzählen Sie mir das, Herr Pfarrer? Doch nur, weil die Geschichte lehrreich für mich sein soll.

Pfarrer: Dich zu belehren, ist meines Amtes.

Kaspar: Ich sehe wohl, auch Ihnen ist ein Amt übertragen — wie jedem, der mit mir zu thun hat. Oh, ein jeder von euch hat seine Absichten, insgeheim! Jeder erklärt, mein bestes zu wollen und verfolgt doch nur seinen vorgeschriebenen Plan! Dem Herrn Pfarrer liegt es ob, mich demütig und fromm zu erhalten. — Ob Ihnen das jetzt wohl noch gelingen wird?

Pfarrer: Das hoffe ich zu Gott; denn nicht ich will auf dich wirken, sondern — durch sein schwaches Werkzeug — Gottes Wort.

Kaspar: Woran soll ich erkennen, daß von Gott stammt, was Sie mir sagen? — Man zeigt mir Bücher und sagt, Gott habe sie diktirt. Man erzählt mir seltsame Geschichten und sagt, so hätten sie vor Zeiten sich zuge- tragen. Die Menschen sa gen es mir! Wie aber wollen sie mir beweisen, daß sie die Wahrheit sprechen?

Pfarrer: Du siehst es an den Tausenden, die unsern Glauben in aller Welt bekennen.

Kaspar: Fremde Menschen dort wie hier! — Wenn ihr nun alle bloß Komödie mit mir spieltet — irgend eine abgefartete Gaukelei, nur damit ich im Zaume gehalten werde?! — Wie?

Pfarrer: Kaspar! Was für ein schrecklicher Wahnwitz ist über dich gekommen? Lug und Trug wirfst du der